

Aktuell: Das Leben im Freiblick geht weiter

**GV
verschoben
auf den
24.9.2021**



Leaflet Frühling
2021

Vorworte
Seite 2 und 3

Ersatzbau Sonnenhalde I
Seite 4

Ersatzneubau Ilanzhof V
Seite 6

Alterswohngemeinschaft
Freiblick
Seite 8

Verwaltung
Seite 9

Drähschiibe
Seite 9

Veränderungen bringen immer auch Gutes hervor



Das Co-Präsidium
Stella Vondra und
Kurt Ammann

Das erste Quartal des Jahres 2021 ist bereits vorüber und wir begeben den Veränderungen, hervorgerufen durch die Covid-19-Pandemie, weiterhin täglich. Wir sind gleichzeitig auch froh feststellen zu können, dass es uns immer noch den Umständen entsprechend gut geht. Das Team der Geschäftsstelle wurde inzwischen komplettiert und arbeitet unter Einhaltung der BAG-Vorschriften unermüdlich an den zahlreichen Projekten. Die AWG bedurfte weiterhin viel Aufmerksamkeit und Einschränkungen. Diese Leistung aller Beteiligten nehmen wir anerkennend und dankend zur Kenntnis. Auch die Drähschleife führt unablässig die Planung der diversen Siedlungsaktivitäten weiter und dies trotz der Unsicherheiten hinsichtlich der Durchführbarkeit.

Auch die Durchführbarkeit der Generalversammlung 2021 ist aktuell unklar. In Anbetracht der aktuellen pandemischen Lage, hat sich der Vorstand deshalb entschieden, die GV zu verschieben und erneut im September anzusetzen. So ist die Generalversammlung 2021 neu für den 24.9. im Aura geplant. Wir hoffen nun, dass wir gemäss der BG Freiblick-Tradition dann wieder eine GV mit Geselligkeit und spannenden Gesprächen durchführen können. So wollen wir im Jahr 2021 Gutes bewahren und Neues wagen. Denn auch ohne die Covid-19-Pandemie wäre das Jahr 2021 für den Freiblick bedeutsam geworden.

Die Fertigstellung des Ersatzneubaus Illanzhof V ist zwar einen Monat in Verzug geraten, doch hier sind wir zuversichtlich, dass es zu keinen weiteren Verzögerungen kommen wird. Deshalb werden die Vermietungen des ENB und der freiwerdenden Altbau-Wohnungen im Illanzhof wie geplant fortgesetzt. Wir werden erleben, wie sich die Siedlung Illanzhof verändert. Nicht nur äusserlich mit einem neuen Gebäude, welches den hohen Qualitätsansprüchen der BG Freiblick standhält, sondern auch mit neuen Genossenschafter*innen, mit denen hoffentlich Neues entstehen wird. Die nächste grössere Veränderung, auf welche wir uns freuen dürfen, betrifft den Ersatzneubau der Siedlung Sonnenhalde I. Dieses Bauvorhaben wird ein Grossprojekt, welches uns in mehreren Etappen einige Zeit begleiten wird. Dieses Projekt wird aufgrund der Grösse und des Potentials zu einem Meilenstein in der Geschichte der BG Freiblick. Es werden Wohnungen entstehen, welche für neue und bestehende Genossenschafter*innen zum Zuhause werden sollen.

Da wir uns alle vermehrt zuhause aufhielten, bekamen wir die Gelegenheit, die eigenen vier Wände besser kennenzulernen. Dieser Umstand inspirierte uns zu dem Hauptthema dieses Leaflets «Tipps und Tricks von den Hauswarten». So können unsere Genossenschafter*innen bewährte Methoden unserer unermüdlichen und hochgeschätzten Profis kennen- und anwenden lernen. Diese Tipps und Tricks sind als eigenständige Beilage gestaltet. Sie kann herausgetrennt und aufbewahrt werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen hoffnungsvollen, lehrreichen Frühling und bleiben Sie bitte gesund.

Stella Vondra und Kurt Ammann,
Co-Präsidium

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Ich hoffe sehr, dass Sie liebe Genossenschafter*innen und Bewohner*innen das erste Quartal des neuen Jahres gut und vor allem gesund überstanden haben und ich hoffe für uns alle, dass der Frühling nun Einzug hält und unser Leben wieder leichter macht. Das Licht am Ende des Pandemietunnels rückt langsam näher. Dennoch zwingt uns die aktuelle Situation, weiter durchzuhalten – auch wenn die meisten von uns mittlerweile «pandemiemüde» sind.

Bei uns ist seit Jahresbeginn einiges vorangeschritten, obwohl die Auflagen in der Verwaltung uns zu weiteren verschärften Einschränkungen gezwungen haben. Ich bin stolz darauf, wie unser Team in der BG Freiblick diese Herausforderung meistert.

Der Co-Working-Space im VistaVerde hat jetzt einen digitalen Zugang zum Raum und die neu eingebauten Akustikpanels minimieren den Geräuschpegel. Sobald wir Lockerungsmassnahmen haben, kann dieser Raum auch reger genutzt werden. Ebenfalls nehmen wir uns hier Ihr Feedback zu Herzen - und optimieren laufend die Einrichtung, Ausstattung und das Ambiente.



Ausserdem nimmt die Kooperation mit der Onlineplattform Huperty Formen an und wir lancieren mit etwas zeitlicher Verzögerung eine Testversion des Mieterportals mit einer Gruppe aus dem VistaVerde. Vielen Dank an die 14 Testuser, die sich auf unseren Aufruf gemeldet haben. Das Tool wird laufend verbessert und sobald alles rund läuft, werden wir es für den Rest der Genossenschafter*innen und Bewohner*innen aufschalten. In der App gibt es bereits Funktionen wie das Service-Center und den Newsfeed. Weitere Funktionen wie Buchung des Gemeinschaftsraumes, Bestellung der Namensschilder, Marktplatz («ich biete, ich suche»), Anmelde-möglichkeiten für Events und vieles mehr werden in Zukunft folgen.

Das erste Quartal war geprägt durch viele Meetings, diverse Gespräche und lange Sitzungen betreffend der Vermietung im Ersatzneubau. Einen ausführliche-

ren Bericht erhalten Sie im Text der Vermietungskommission auf Seite 7.

Ebenfalls konnten wir in den letzten Monaten die Machbarkeitsprüfung für das Projekt «Ersatzneubau Sonnenhalde I» vorantreiben. So konnten diverse Punkte (z. B. Lärmschutz, geologisches Gutachten, Probenahmen in den Gebäuden etc.) erledigt werden.

Wir sind intern momentan mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2020 beschäftigt und befinden uns in der letzten intensiven Dokumentenaufbereitung für unsere Revision, welche Mitte April stattfinden wird.

Die AWG und unser Team vor Ort – insbesondere das Pflegepersonal – verdienen unser aller Dank und Respekt, für ihre unermüdliche und hervorragende Leistung und den Einsatz, vor allem in diesen letzten zwölf schweren Monaten der Pandemie. Dank der konsequenten Anwendung der Hygienemassnahmen hat jeder einzelne Mitarbeiter*in dazu beigetragen, dass wir es geschafft haben, jegliche Infektionen mit Corona zu verhindern. Mit Kay Spitzkat sind wir zudem jetzt in der vollen Vorbereitung des für September geplanten Umzuges vom Rütihof zurück an die Stüssistrasse in den Ersatzneubau.

Nach unserem wunderschönen Weihnachtsfenster und der Krippe im Dezember, gab es vor und nach Ostern die Osterdekoration in unserem grossen Schaufenster an der Leimbachstrasse zu bestaunen. Besten Dank dem engagierten und kreativen Deko-team Adelheid Ammann und Gerda Wick.

Ich freue mich auf die weiteren Herausforderungen in diesem Jahr und wünsche mir, dass ich baldmöglichst nicht nur mein ganzes Team persönlich wiedersehen kann, sondern auch Sie als Genossenschafter*innen bei diversen Anlässen wieder persönlich treffen und mich in ungezwungener Atmosphäre mit Ihnen austauschen kann.

Flavio Gastaldi, Geschäftsführer



Ersatzneubau Sonnenhalde I

Ausgangslage

Den Worten Taten folgen lassen! An der Generalversammlung 2020 hat der Vorstand bekräftigt, wie wichtig ihm der Ersatzneubau der Sonnenhalde I ist. Wie wir im Leaflet Winter 2020 im Vorwort berichteten, haben wir das Projekt intern in die Hand genommen und den Auftrag für eine grobe Machbarkeitsprüfung und die Organisation des Projektwettbewerbes bei den Architekten von arc Consulting in Auftrag gegeben. Bereits ein Kickoff-Meeting und zwei weitere intensive Sitzungen wurden durchgeführt, um die Aufgabenstellung genau zu klären. Dabei flossen auch die Erkenntnisse aus der Projektstudie von 2006 mit ein. Es wurde ferner eine Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» respektive «Generationen Wohnen» ins Leben gerufen.

Aktivitäten

Für die Erarbeitung der Grundlagen werden diverse Fachexperten aktiv, die sich auf unserem Gelände umsehen. Wo möglich und notwendig, werden wir Sie mit einem kurzen Schreiben informieren. So war der angekündigte Geometer bereits vor Ort und hat das Gelände vermessen und genaue Höhenangaben aufgenommen. Diese Daten dienen der Erstellung eines Modelles für den Wettbewerb, damit alle Teams mit den gleichen Grundlagen arbeiten. Es ist vorgese-



Perimeter Sonnenhalde I



hen, einen Wettbewerb nach SIA mit Präqualifikationsverfahren und zehn Teams durchzuführen.

Perimeter

Das Gebiet Sonnenhalde I beinhaltet auch die Gebäude Ankenweid 10, mit dem VOI und die Geschäftsstelle an der Leimbachstrasse 107 sowie die Tiefgarage an der Hüslibachstrasse 103. All diese Gebäude wurden deutlich später gebaut. Im Rahmen eines Gebäudescreenings werden alle Gebäude auf Schadstoffe untersucht und bei den neueren Gebäuden werden wir zusätzlich die Qualität der Bausubstanz überprüfen lassen. Es ist uns ein Anliegen, sicherzustellen, dass Entscheide, die vor 15 Jahren gefällt wurden, auch heute noch ihre Richtigkeit haben.

Ausnutzung

Seit der letzten Projektstudie hat sich im Bereich amtlicher Vorgaben und Baugesetz einiges geän-

dert. Auch der politische Druck nach verdichtetem Bauen ist spürbar. Uns allen ist der Grünraum ein grosses Anliegen und wir werden diesem Punkt ein besonderes Augenmerk widmen, aber nicht ohne die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. Momentan stehen 120 Wohnungen auf dem Gelände, mit dem Ersatzneubau werden es auf jedenfall einige mehr sein.

Grössenordnung

Die Gesamtfläche des Perimeters von ca. 36'000 m² teilt sich auf, in eine Waldfläche von 5'800 m² und eine massgebliche Fläche von 30'200 m² für die Überbauung. Das Gelände ist der Bauzone W3 zugeordnet, was bedeutet, dass bei einer Arealüberbauung und aktuellem Stand bis vier Vollgeschosse gebaut werden dürfen (max. Höhe 12,5 m). Nach ersten Schätzungen können auf diesem Gelände nach heutigem Baurecht über 300 Wohnungen er-



stellt werden, was mit einer Investition von ca. 150 bis 200 Millionen Franken verbunden ist.

Mitwirkung

Es sind Workshops vorgesehen, um mit Ihnen im Dialog Ihre Vorstellungen für den Ersatzneubau abzuholen. Nicht jede Idee wird umgesetzt werden können, aber selbstverständlich streben wir eine Lösung an, die breit abgestützt und wirtschaftlich tragbar ist. Ein erster Termin ist voraussichtlich im September 2021 vorgesehen. Machen Sie sich bitte auch Gedanken, wie Sie in welcher Lebensphase künftig wohnen möchten. Die Arbeitsgruppe wird sich über Ideen freuen. Im Weiteren versuchen wir das Thema «Sonnenhalde I» von der Entstehung bis zum Rückbau und Ersatz dokumentarisch in einem Film respektive in einer Broschüre festzuhalten.

Terminplan

Folgende grobe Termine sind festgelegt worden. Bitte beachten Sie, dass das Wunschtermine sind, die zu Beginn des Projektes angenommen wurden.

| | |
|----------------------|---|
| Winter – Sommer 2021 | Grobe Machbarkeitsprüfung |
| Sommer/Herbst 2021 | Workshop Genossenschafter*innen |
| Herbst/Winter 2021 | Vorbereitung Projektwettbewerb |
| Frühling/Sommer 2022 | Durchführung Projektwettbewerb |
| Sommer/Herbst 2022 | Vorprüfung und Jurierung des Wettbewerbs sowie Wettbewerbsausstellung |

Kurt Ammann, Co-Präsidium

Ersatzneubau Ilanzhof V, Stüssistrasse 58, 60, 62

Von aussen betrachtet hat sich der Ersatzneubau von Dezember bis Ende Februar nicht mehr verändert. Der Rohbau ist vollendet und Anfang März wurde mit dem Aufziehen des Grundputzes begonnen. Die baulichen Tätigkeiten haben sich vollumfänglich auf den Innenausbau verlagert. So wurden als Erstes die Leitungen für die Bodenheizung verlegt, damit diese möglichst schnell mit dem Pellet-Heizprovisorium betrieben werden konnte. Dadurch konnten die drei etwas lärmigen Pellet-Warmluftheizungen für die Bauaustrocknung entfernt werden. Anschliessend wurde der Unterlagsboden gegossen, im Wohnzimmer, in der Küche und im Entree die Jurakalkplatten verlegt und der Schreiner montierte die Türrahmen aus Eichenholz. Die Decken wurden mit einer hellen Lasur versehen, welche die Räume etwas heller erscheinen lässt, die Struktur der Schalung der Betondecke bleibt aber noch ersichtlich. Die Gipser haben an allen Zimmerwänden den Grundputz aufgezogen und die Maler anschliessend die Wände weiss gestrichen. In den Nasszellen wurden die Böden mit grünen, sowie die Wände mit hellen, grün-grauen Keramikplatten versehen.

Der aussergewöhnliche Schneefall Mitte Januar hat auch im Ilanzhof an unseren Bäumen und Sträuchern grosse Schäden verursacht. Ebenfalls stark beschädigt wurde der Feldahorn neben dem Neubau, der mit viel Aufwand und Sorgfalt während der ganzen Bauzeit geschützt und bewässert wurde. Hoffen wir für den Feldahorn, dass er sich in den nächsten Jahren erholt und mit neuwachsendem Gehölz die gelichtete Baumkrone wieder vervollständigen kann.

Mitte Februar bis Mitte März wurden die zwanzig Erdsondenbohrungen mit jeweils 200

Jurakalkboden im Flur



Badezimmer und Küche (im Bau)

Meter Tiefe vorgenommen. Diese Arbeiten erzeugten über eine längere Zeit vermehrt Lärm, wofür wir alle betroffenen Anwohner*innen um Entschuldigung bitten. Mitte März wurden die ersten Küchen geliefert und montiert. Die leicht grüne Farbe der Möbel bildet einen schönen Kontrast zu den Fensterrahmen, dem Jurakalkboden, den Eichenelementen bei den Türen und der Betondecke.

Die Bezugstermine werden sich um ca. einen Monat in den Spätsommer verschieben. Im Detail sieht das nun folgendermassen aus:

- Die AWG wird wie ursprünglich geplant im September ihr neues Heim beziehen.
- Stüssistrasse 58: ab Freitag, 20. August
- Stüssistrasse 60: ab Freitag, 3. September
- Stüssistrasse 62: ab Freitag, 10. September

Der Grund für diese Terminverschiebungen sind in erster Linie die Gartenarbeiten, die erst nach dem Entfernen des Gerüsts vollumfänglich ausgeführt werden können. Der Verputz an den Aussenwänden benötigt etwas länger als ursprünglich geplant. Es wurde aber bewusst erst nach der kalten Witterung begonnen, damit für das Austrocknen genügend Wärme zur Verfügung steht. Wir legen grossen Wert darauf, dass die Eingangsplattformen fertig betoniert sind und wollen so vermeiden, dass die Mieter ihre Möbel über den «Dreck» ins neue Haus transportieren müssen.

Christoph Bachmann, Bauvorstand

Bericht der Vermietungskommission zum Ersatzneubau



Screenshot Webcam Ilanzhof V, 6. April 2021

Zu den Zahlen

Von den 41 Wohnungen konnten wir 24 an Genossenschafter*innen vergeben, die jetzt in den Altbauten wohnen. Alle Attika-Wohnungen sowie die meisten Wohnungen im 3. OG werden intern besetzt. Auf die Ausschreibung für Angehörige und Externe gingen für die freien 17 Wohnungen über 500 Bewerbungen ein. Etwa drei dieser noch freien Wohnungen können wir an Angehörige vermieten.

Bisherige Entscheide zum Ersatzneubau

Seit Beginn der Vermietung hat sich die Vermietungskommission zu sechs Sitzungen getroffen. In ihren Entscheidungen stützt sie sich auf die Vermietungsrichtlinien und den Anhang zum Ersatzneubau. Ausserdem wurde im Laufe des Prozesses der erste Teil des Wohnungsindex mit den Belegungszahlen für den Ersatzneubau erstellt und vom Vorstand verabschiedet. Der erste Teil des Index als Anhang zu den Vermietungsrichtlinien wird bekannt gegeben, wenn alle Wohnungen des Ilanzhof indexiert sind.

Zudem wurden folgende Ermessensentscheidungen gefällt:

- Aufgrund der Indexierung wurde klar, dass es im Ersatzneubau lediglich zwei 3,5-Zimmer-Wohnungen und keine 4,5-Zimmer-Wohnungen für dreiköpfige Familien gibt. Das wurde bei der Ausschreibung so nicht kommuniziert und sorgte für viel Unverständnis und Ärger. Wir bedauern diese fehlerhafte Kommunikation. Die Indexierung hätte

zuvor erfolgen sollen, dem haben wir zu wenig Rechnung getragen.

- Einige Bewerber*innen wollten als Wohngemeinschaft (WG) in die grösseren Wohnungen des Ersatzneubaus einziehen. Hier hat die Vermietungskommission entschieden, für diese neuen und grossen Wohnungen ausschliesslich Familien und keine WGs zu berücksichtigen.
- Bisher sind aufgrund der Bevorzugung von Angehörigen knapp 30 % der Parteien im Ilanzhof in irgendeiner Form mit einer anderen Partei verwandt. Die Vermietungskommission strebt an, dass dieser Anteil über den ganzen Ilanzhof einen Drittel nicht übersteigt.
- Eine anspruchsvolle Frage war diejenige, ab wann ungeborene Kinder mitzurechnen sind. Junge Familien mit einem Kind erklärten nachvollziehbar, dass die Familienplanung noch nicht abgeschlossen sei und sie darum in eine 4,5-Zimmer-Wohnung ziehen möchten. Haben sie nun bereits Anspruch auf eine grössere Wohnung? Was ist, wenn das Kind dann doch nicht kommt? «Wie schwanger» muss man sein, damit ein Kind zählt? Bis zu welchem Alter ist Familienplanung noch realistisch? Es gibt nur eine Möglichkeit, alle gleich zu behandeln, indem Mietverträge erst ausgestellt werden, wenn ein Kind auf der Welt ist. Das ist nun die Praxis im Ilanzhof.

Barrierefreies Wohnen

Zwei der Wohnungen im Ersatzneubau werden rollstuhlgängig nachgerüstet. Auch wenn alle Wohnungen rollstuhlgängig gebaut sind, braucht es dann im konkreten Fall noch zusätzliche bauliche Massnahmen.

Nachbesetzung der Altbauten

Durch den Wechsel in den Neubau werden 24 Wohnungen in den Altbauten frei. Auch hier gilt es, sich zu überlegen, wie diese zu vergeben sind, ergänzend zu den festgelegten Regelungen:

- Die kleinen und raren 2- und 2,5-Zimmer-Wohnungen sollen in erster Linie an Menschen im fortgeschrittenen Alter vergeben werden, die alleine leben möchten. Junge Angehörige, welche aus dem elterlichen Haushalt ausziehen, sollen in erster Linie 3-Zimmer-Wohnungen erhalten, welche sie mit anderen Personen teilen.
- Da der Anteil an Familien in 3-Zimmer-Wohnungen zurzeit eher klein ist, sollen diese wieder vermehrt auch an Alleinerziehende vergeben werden.

- Bezüglich der Berücksichtigung von Wohngemeinschaften wurde bisher noch nichts entschieden. Willkommen wären solche für ältere Menschen, die sich für diese Lebensform entschieden haben, um nicht alleine zu wohnen. Ob auch Wohngemeinschaften für jüngere Menschen in den grösseren Wohnungen möglich sein sollen, ist noch nicht entschieden. Soll einer WG der Vorrang gegeben werden gegenüber einer Familie? Sind junge Menschen, die z. B. noch studieren, ebenso auf eine Genossenschaftswohnung angewiesen wie Familien mit tiefem Einkommen? Diese Diskussion wird die Vermietungskommission noch führen müssen.
- Die freien Wohnungen in den Altbauten werden voraussichtlich gegen Ende April ausgeschrieben. Da wir erneut mit sehr vielen Bewerbungen rechnen, wird die Ausschreibung nur kurze Zeit aufgeschaltet. Detailinfos siehe Website.

Schlaflose Nächte im Ilanzhof

Aus verschiedenen Gesprächen wissen wir, wie hoch die Emotionen rund um den Ersatzneubau in den letzten Monaten gingen. Die einen wussten nicht, ob sie sich bewerben sollen. Andere hatten an der Entscheidung zu kauen, eine gewünschte Wohnung nicht zu erhalten. Bei so vielen Interessent*innen für so wenige Wohnungen gehört das dazu, und doch liess das Wissen um die schlaflosen Nächte auch uns nicht kalt. Eine Genossenschaftswohnung zu erhalten, ist in erster Linie Glück, indem man sich zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort bewirbt. Es gibt keinen Anspruch auf ein solches Glück und auch nicht auf die Steigerung des Glückes durch eine grössere, neuere und schönere Wohnung. Wir von der Vermietungskommission versuchen, dieses Glück, eine Wohnung im Neubau oder eine grössere Wohnung im Altbau zu erhalten, so fair und transparent wie möglich zu verteilen. Wenn wir dabei nicht alles bedenken, tut uns das leid. Wenn wir Fehler dabei machen, Dinge übersehen, nicht alles korrekt kommunizieren, ebenso. Wir tun unser Bestes und sind für konstruktive Kritik genau so offen wie für Lob. Von beidem haben wir von euch, liebe Genossenschaftler*innen, viel erhalten in den letzten Monaten und dafür danken wir euch.

Fortsetzung folgt.

Die Vermietungskommission

Yvonne Müller, Christoph Bachmann, Flavio Gastaldi und Julien Humbert

Die AWG ist geimpft und munter

Am 27. Januar und am 3. März 2021 konnten alle Bewohnenden und Mitarbeitenden der AWG Freiblick, welche es wollten, geimpft werden. Zudem hatten vier vulnerable Genossenschaftler*innen der BG Freiblick die Möglichkeit erhalten, sich ebenfalls in der AWG Freiblick gegen das Coronavirus immunisieren zu lassen. Die Impfungen und die Überwachungen wurden durch Fachpersonen der Pflege der AWG Freiblick ausgeführt und von unserem Heimarzt überwacht. Alle Geimpften haben gut auf den Impfstoff von Biontech-Pfizer reagiert und es gab keine schwerwiegenden Nebenwirkungen. Es freut uns sehr, dass alle Wohlauf sind. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten und bei der Geschäftsstelle, die dies ermöglicht haben.

Bedauerlicherweise bedeutet dies nicht, dass wir die Besucher- und Hygienerichtlinien aufheben dürfen. Eine Anpassung der Besuchsregelung erfolgt, sobald dies möglich ist. Dieses Corona-Jahr hat für die Bewohnenden als auch für die Angehörigen viele Entbehrungen mit sich gebracht. Und dennoch war jederzeit von allen Seiten viel Verständnis vorhanden. Das gesamte AWG-Team war das ganze Jahr stets bemüht, dass für unsere Bewohnenden trotz Besucherregelungen ihre natürlichen Tagesstrukturen und die gewohnten Pflegedienstleistungen und Betreuung beibehalten werden konnten.

Dank der Einhaltung der Empfehlungen und Vorschriften, konnten wir bisher gänzlich coronafrei bleiben. Sowohl die Bewohnenden als auch die Angehörigen waren sehr kooperativ und haben die Vorgaben der Gesundheitsdirektion mitgetragen. Alle freuen sich sehr darauf, wenn wieder Normalität in die AWG einkehrt und mit den wärmer werdenden Tagen und dem Einzug des Frühlings auch wieder Besuche auf der eigenen Terrasse und Spaziergänge mit Angehörigen im Quartier möglich sein werden.

Kay Spitzkat, Pflegedienstleitung AWG

Mit verstärkten Kräften voran

An der Geschäftsstelle wurde unser Team im vergangenen Sommer mit Frau Rosalia Glesti verstärkt.



Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung und ihrem grossen Wissen im Bereich Immobilienbewirtschaftung ist sie für uns die ideale Ergänzung, insbesondere mit den zurzeit zahlreichen Aufgaben im Bereich Vermietung.

«Mein Arbeitsalltag im Freiblick ist sehr abwechslungsreich und interessant. Meine persönliche Motivation für das Engagement im Freiblick ist, bezahlbaren Wohnraum zu vermieten und zusammen mit dem Team eine sinnvolle Tätigkeit für einen guten Arbeitgeber auszuüben. Mein Motto: Lieber heute als morgen».

Die Funktion «Fachperson Betriebsunterhalt» im Hauswart-Team Ilanzhof konnte per 1. Januar 2021 mit Justin Blattmann neu besetzt werden. Mit seinen fundierten Handwerks- und Konstruktionserfahrungen unterstützt er sowohl das Team als auch unsere Genossenschaftler*innen, Kunden und Lieferanten bei allen Anliegen rund um Immobilien und Grünareale.



«Mein Arbeitsalltag im Freiblick ist eine neue Herausforderung, für die ich mich sehr interessiere. Mich für eine Wohngemeinschaft und ihr Wohlbefinden in und ums Haus engagieren zu können, macht mir grosse Freude. Mein Motto: Lernen ein Leben lang».

Wir freuen uns, zusammen mit Rosalia Glesti und Justin Blattmann die künftigen Herausforderungen anzugehen, an neuen Lösungen zu tüfteln und unsere Weiterentwicklung gemeinsam zu gestalten.

Aktuelles aus der Drähschiibe

Kinderflohmi Milchbuckstrasse – Ein neues OK für die 22. Durchführung

Wenn alles gut läuft, soll der Kinderflohmi Milchbuckstrasse dieses Jahr zum 22. Mal stattfinden. Für seine Gründerinnen Esthi Hermann und Theres Rüttimann ist es Zeit, dessen Organisation in neue Hände zu geben. Die Drähschiibe übernimmt die Koordination dieses einst spontan entstandenen Projekts – und bittet die beiden engagierten Macherinnen zum Interview.



Der Kinderflohmi 1999 (noch im Siedlungsareal der Genossenschaft)

Der jährlich stattfindende Kinderflohmi Milchbuckstrasse ist zu einem wichtigen Quartierevent geworden. Wie hat alles angefangen?

Eigentlich recht spontan. Wir hatten beide noch kleine Kinder. So hatten wir plötzlich «viel Grümpel» daheim – also mit der Zeit sammelten sich immer mehr Spielzeug und Kleider an. Die Idee, diese Sachen weiterzugeben und gleichzeitig im Austausch mit den anderen Familien im Ilanzhof zu sein, war für das Vorhaben ausschlaggebend. Dazu kam das Bedürfnis, eine Veranstaltung für und mit den Kindern zu machen. Solche Angebote gab es damals im Freiblick eigentlich noch nicht. Durchgeführt haben wir den Flohmi dann in den ersten Jahren auf dem Siedlungsareal der Baugenossenschaft – das allererste Mal auf dem Ilanzhofweg, dann auf dem heutigen Pizzahof und später auf dem ehemaligen Parkplatz auf der Höhe Stüssistrasse 70, welcher später Teil des heutigen Begegnungsplatzes wurde.

Nach dem Umzug an den heutigen Durchführungs-ort, auf das Milchbuck-Trottoir (etwa im Jahr 2000), ist der Flohmi gewachsen. Wir hatten plötzlich viel

mehr Platz und waren neu an einer viel stärker frequentierten Quartierstrasse. Die breiter gestreute Werbung im Quartier sowie im Züritipp waren weitere Faktoren, die für das Wachstum verantwortlich waren.

Inwiefern wurde das Projekt von der BG Freiblick bzw. der damaligen Drähschiibe unterstützt? Die Genossenschaft war froh, dass wir etwas für Familien organisierten und etwas in der Siedlung läuft. Auch ältere Leute kamen immer wieder gerne vorbei, um dem emsigen Treiben zuzuschauen. Die Genossenschaft hat die notwendigen finanziellen Mittel für die Betriebsbewilligung und die Infrastruktur (Festbankgarnituren) zur Verfügung gestellt. Die Verpflegung (Kaffee, Tee und Kuchen) übernahm das Chinderhuus Bärätatze. An einer oder zwei Durchführungen hatte eine ehemalige Drähschiibe-Leiterin mit Gratis-Glacé für alle Kinder zusätzlich für Freude gesorgt.

Wer half Euch bei der Organisation?

Bis anhin haben wir den Flohmi eigentlich immer allein organisiert. Esthi hatte dabei jeweils die Mitarbeitenden der Bärätatze für die Bereitstellung von Getränken und Kuchen miteinbezogen. Der Erlös daraus wurde mehrheitlich an eine gemeinnützige Organisation gespendet. Beim Aufstellen und Abräumen der Tische und Bänke haben uns immer spontan verschiedene Leute geholfen. Für die Kaffeemaschine und den Strom zeigte sich in den letzten Jahren jeweils Felix Hürlimann hilfsbereit und spendete auch den Kaffee.

Was wünscht ihr Euch für die Zukunft des Kinderflohmis?

Dass er in gute Hände kommt und weiterhin jährlich in einer ähnlichen Art durchgeführt wird. Sodass der Kinderflohmi weiterhin ein verbindender Anlass im Quartier sein kann.

Herzlichen Dank für Euer langjähriges Engagement!

Für die künftige Durchführung des Kinderflohmis Milchbuckstrasse sucht die Drähschiibe ein neues «OK».

Interessierte Eltern und Kinder melden sich bitte bei Pascal Lussmann, Tel. 079 953 03 46, E-Mail: soziales@freiblick.ch

Co-Projekt Drähschiibe-Bewirtschaftung

«Wir räumen unsere Häuser auf»

An unserer Umfrage zur zukünftigen Dachstock-Nutzung im Illanzhof haben insgesamt 51 Personen teilgenommen; dies entspricht einer Rücklaufquote von etwas mehr als 24 Prozent aller befragten Haushalte (aus Wohnhäusern mit nicht ausgebauten Dachstöcken).

Besten Dank für die guten Ideen und vielseitigen Antworten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Meinungen zur Frage, wie man die Dachstöcke im Illanzhof nutzen soll, sehr unterschiedlich sind.

- 45 % aller Personen, die geantwortet haben, machen von der bisher gedachten Nutzung Gebrauch (Dachstock als Trocknungsraum mit Wäscheleine).
- In etwas mehr als der Hälfte aller Antworten (55 %) wird eine Idee für eine Umnutzung vorgeschlagen. In einigen Häusern wird der Dachstock bereits heute von Einzelpersonen in alternativer Weise zur ursprünglich gedachten Nutzung beansprucht.
- Bei knapp 70 % der erhaltenen Antworten wird mindestens ein störender Umstand an der heutigen Situation formuliert (z. B. herumstehendes Material bzw. schlechtes Licht/schlechte Isolation).



Die vorliegenden Resultate zeigen, dass die Nutzung der Dachstöcke im Illanzhof klarer definiert werden sollte. Wir sind überzeugt, dass wir im Rahmen dieses partizipativen Prozesses gemeinsam gute Lösungen finden werden. Die Resultate der Umfrage werden in den zweiten Teil dieses Mitwirkungsprojekts einfließen. Die Personen, die sich für die Arbeitsgruppe gemeldet haben – interessanterweise an unterschiedlichen Adressen im Illanzhof wohnend – werden wir in den nächsten Tagen kontaktieren. Wie im Leaflet Winter 2020 angekündigt, möchten

wir im Rahmen dieses Projekts auch eine nachhaltige Ordnung in den Treppenhäusern der Siedlung VistaVerde vorantreiben. Dieses Teilprojekt soll im Frühjahr 2022 starten.

Informationen über das Projekt finden Sie auf unserer Homepage: www.freiblick.ch/draehschiibe/projekte

Filmprojekt in der Sonnenhalde

«Den Wandel in Bild und

Ton festhalten»

Mit dem neulancierten Bauprojekt «Sonnenhalde I» (vgl. Leaflet Winter 2020) setzt sich der Wandel in der Siedlung Sonnenhalde fort. Zusammen mit den dort lebenden Bewohner*innen und Genossenschaftler*innen möchten wir die bevorstehenden Veränderungen begleiten und festhalten.



Die Drähschiibe wird dieses Bild-/Ton-Projekt koordinieren. Es

soll verschiedene Geschichten der Sonnenhalde erzählen und die Brücke zwischen den verschiedenen Zeiten und Bauetappen schlagen. Derzeit werden die Ideenskizzen der drei angefragten Filmproduzenten-Firmen analysiert und für die spätere Auswahl zusammengetragen. Gerne werden wir Sie darüber mittels Homepage-Einträgen und Newsletter auf dem Laufenden halten.

Projekt Entsorgen und Wiederverwerten

«Velosammeln im VistaVerde»

Das im Zusammenhang mit der im letzten Jahr durchgeführten Entrümpfung entstandene Vorhaben findet seine Umsetzung am 8. Mai. Die Drähschiibe hat die Planung zusammen mit dem Hilfswerk Velafrika aufgenommen und wird die Bewohner*innen im VistaVerde über alle wichtigen Eckpunkte informieren. Natürlich dürfen auch Freiblick-Bewohner*innen, die nicht in der Siedlung VistaVerde wohnen,

ihre nicht mehr gebrauchten Velos in die Sammlung bringen. Hierfür melden sie sich bitte bei pascal.lussmann@freiblick.ch

Siedlungsveranstaltungen 2021

Trotz der fehlenden Planungssicherheit sind für dieses Jahr einige lustvolle Veranstaltungsideen zusammengekommen, die hoffentlich auch umgesetzt werden können. Über den Stand der bisher geplanten Siedlungsveranstaltungen können Sie sich laufend auf unserer Homepage informieren: www.freiblick.ch/draehschiibe/events Haben Sie weitere Ideen oder möchten Sie selbst einen Event organisieren? Die Drähschiibe freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontaktaufnahme und Termine mit dem Leiter Drähschiibe

Aufgrund des ausfallenden Mittagstischs im Illanzhof arbeite ich derzeit nur sporadisch im Illanzhof. Besprechungstermine kann ich den Bewohner*innen aller Siedlungen von Dienstag bis Freitag anbieten. Sie erreichen mich an diesen Tagen auf meinem Handy: 079 953 03 46 oder per E-Mail: pascal.lussmann@freiblick.ch. Infos unter www.freiblick.ch/draehschiibe



AGENDA

Noch immer sind viele Termine im laufenden Jahr unsicher. Wir informieren aktuell auf unserer Website über den Stand der Dinge.

Allgemein

24.9.2021 93. Generalversammlung im Aura

Siedlung Ilanzhof

28.5.2021 Tag der Nachbarn

6.6.2021 Tauschbörse für Frauenkleider

11.6.-11.7.2021 Fussball-EM 2021: Tippspiel der BG Freiblick

19.6.2021 Sommernachmittag mit Outdoor-Aktivitäten

Siedlung Sonnenhalde*

29.5.2021 Tag der Nachbarn

11.6.-11.7.2021 Fussball-EM 2021: Tippspiel der BG Freiblick

*Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit Covid-19 hat die Veranstaltungsgruppe «Sunnehalde-Träff» ihre Planungssitzung noch zurückgestellt.

Siedlung VistaVerde

8.5.2021 Velosammeln

29.5.2021 Bräteln meets Tag der Nachbarn

11.6.-11.7.2021 Fussball-EM 2021: Tippspiel der BG Freiblick

24.6.2021 Bräteln

Im Juli Fussball-EM 2021: Public-Viewing



Baugenossenschaft
Freiblick Zürich
Leimbachstrasse 107
8041 Zürich

—
T 044 974 21 00

—
kontakt@freiblick.ch
www.freiblick.ch

zusammen leben. zusammen wachsen.